

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

49. Jahrgang.

Nr. 175.

Neuenbürg, Donnerstag den 5. November

1891.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

Amthliches.

Der König an den Kriegsminister.

Ich will aus Anlaß Meines Regierungs-Antritts einen Gnadenakt auch bei Meinem Militär eintreten lassen, derart daß

1. Soldaten, welche infolge militärgerichtlicher Verurteilung im Festungsgewächtnis oder in einer bürgerlichen Strafanstalt zur Zeit eine Strafe verbüßen, der Rest der letzteren entweder ganz oder zum Teil da nachgelassen wird, wo nach den näheren Umständen des Falls, der bis daher schon erstandenen Strafzeit, sowie nach der bisherigen Führung in der Strafanstalt ein Akt der Gnade angezeigt ist und will Ich hierüber Ihren Anträgen entgegensehen;

2. gegen Unteroffiziere ohne Portepee und Gemeine, welche sich lediglich der ersten, nicht im Komplott verübten Fahnenflucht im Frieden bis zum heutigen Tage schuldig gemacht haben und entweder
 - a) schon zurückgekehrt, aber noch nicht rechtskräftig verurteilt sind oder
 - b) binnen 6 Monaten von heute an gerechnet in Deutschland bei einem Truppenteile, einer Militär- oder Zivilbehörde sich melden —

das militärgerichtliche Verfahren wegen Fahnenflucht hiermit niedergeschlagen sein soll, bei Unteroffizieren jedoch mit Ausnahme der Verurteilung zur Strafe der Degradation.

Ist der Zurückgekehrte neben der Fahnenflucht noch eines anderen Vergehens oder Verbrechens verdächtig, so hat das militärgerichtliche Verfahren seinen Verlauf zu nehmen und sehe Ich dem mit Ihrem Bericht begleiteten Gutachten des Militär-Revisions-Gerichts entgegen, ob und inwieweit mit Rücksicht auf die durch die Fahnenflucht verwirkte Strafe ein Gnadenerlaß angezeigt ist;

3. denjenigen im aktiven Dienst oder Beurlaubtenstand befindlichen Mannschaften, welche eine lediglich wegen Fahnenflucht der in vorstehender Ziffer 2 bezeichneten Art erkannte Freiheitsstrafe schon verbüßt, aber dormalen noch unter der Wirkung der gesetzlich damit verbundenen militärischen Ehrenstrafe stehen, diese letztere jetzt schon im Wege der Gnade erlassen wird, wenn sie sich einer solchen

durch ihre Führung seit der stattgehabten Verurteilung würdig gemacht haben, worüber Ich in jedem einzelnen Fall Ihren Anträgen gleichfalls entgegensehe.

Stuttgart, den 25. Oktober 1891.

Wilhelm.

Steinheil.

Revier Wildbad.

Nadel-Stammholz-Verkauf.

Am Montag den 16. November vormittags 11 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus dem Distrikt I. Meistern Abt. 14 Hefelsteig und Abt. 19 Hinterer Rauherberg, aus Distr. II. Eiberg Abt. 73 Rohrmiszwiese, sowie Scheidholz aus Meistern und Frechs Hut: 1674 St. Langholz I.—IV. Kl. mit 1763 Fm., 353 „ Sägholz I.—III. Kl. mit 294 Fm., 29 „ Langholz V. Kl. mit 4 Fm., aus Rohrmiszwiese 1 Eiche mit 0.62 Fm.

Revier Wildbad.

Weg-Sperre.

Wegen Holzfällung im Neuwiesenteich ist das untere Kleinenzthalstraße vom Freitag den 6. November d. J. an bis auf Weiteres gesperrt.

Revier Schwann.

Am Samstag den 7. d. Mts. vormittags 8 Uhr

kommt auf der Revieramtskanzlei eine

Waldfläche

von ca. 10 Ar in Abt. Hohriß zur Gewinnung von Bausteinen im öffentlichen Aufstreich zur Verpachtung. (Auf Bestellung.)

Versteigerung von Nutz- u. Brennholz und Strentorf.

Die Groß Bezirksforstrei Kaltenbronn in Gernsbach verkauft in öffentlicher Versteigerung aus Domänenwaldungen am Freitag, 13. November 1891 vormittags 10 Uhr im Gasthaus zu Kaltenbronn:

a. Nadel Rugholz.

Abt. I. 40 Hühnerwässerle: 39 Stämme IV., 206 V. Kl., 1 Klog I. Kl., 73 Ausschustämme, 55 Ausschustköße; Auskunft bei Domänenwaldhüter Klumpp zu Kaltenbronn.

Abt. I. 51 Spältermiß: 2 Stämme III.,

132 IV., 557 V. Kl., 24 Klöße III. Kl., 54 Ausschustämme, 55 Ausschustköße.

Abt. I. 52 Brunnenberg: 113 Stämme V. Kl., 3 Klöße III. Kl., 23 Ausschustämme, 1 Ausschustklog.

Abt. I. 55 Hermannsmiß: 42 Stämme IV. Kl. Auskunft bei Domänenwaldhüter Schultheiß zu Rombach.

b. Brennholz.

Abt. I. 4 Stillwasserberg: 39 Ster Buchenscheitholz, 45 Ster Buchen-, 94 Ster Nadelprügel mit Scheitholz, 44 Ster Fichtenprügelholz, 80 Ster Nadelreisprügel. Auskunft bei Domänenwaldhüter Lauer zu Dürreich.

Abt. I. 27 Hornberg: 1 Ster Birken-, 28 Nadelprügel mit Scheitholz, 32 Ster Nadelreisprügel. Auskunft bei Domänenwaldhüter Merkel zu Brottau.

Abt. I. 29 Steinernes Brückle: 150 Ster Legforlenprügel; 50 Ster desgl. Reisprügel.

Abt. I. 32 Klein Mannsloh: 6 Ster Buchen-, 46 Birken-, 127 Nadelreit- und Prügelholz, 161 Ster Nadelreisprügel.

Abt. I. 35 Schwarzer Rain: 16 Ster Buchenscheitholz, 66 Ster Buchen-, 35 Birken-, 314 Nadelprügel mit Scheitholz, 239 Ster Nadelreisprügel.

Abt. I. 41 Diebau: 10 Ster Buchenscheitholz, 9 Ster Buchen, 19 Birken-, 156 Nadelprügel mit Scheitholz, 105 Ster Nadelreisprügel.

Abt. I. 43 Siebischwäldle: 12 Ster Birken-, 124 Nadelprügel mit Scheitholz, 189 Ster Legforlenprügel, 148 Ster Nadelreisprügel. Auskunft bei Domänenwaldhüter Klumpp zu Kaltenbronn.

Abt. I. 55 Hermannsmiß: 12 Ster fichtene Rollen, 24 Ster Nadelprügel mit Scheitholz, 9 Ster Nadelreisprügel. Auskunft bei Domänenwaldhüter Schultheiß zu Rombach.

c. Strentorf: etwa 60 Wagen aus Abt. I. 44 Breitlohmiß. Auskunft bei den Domänenwaldhütern Schultheiß zu Rombach und Klumpp zu Kaltenbronn.

Privatnachrichten.

Freiwillige Feuerwehr.

Samstag den 7. November abends 7 Uhr

findet als Schluß der diesjährigen Uebungen eine

Hauptübung

Das Kommando.



statt.



Schwann.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und dem so schweren Verluste unserer unvergesslichen innigst geliebten so früh von uns geschiedenen Tochter

Tochter

Pauline

sprechen wir unsern innigsten Dank aus, besonders danken wir für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers, für die vielen Blumenspenden und für die zahlreiche Leichenbegleitung. Die tieftrauernden Eltern.

Katharina Frommer.
Wilhelm Frommer.

Evangelischer Bund.

Die Jahresversammlung des Bezirksvereins findet am Sonntag den 8. November, nachmittags 2 1/2 Uhr

in dem Saal des Gasthauses zur Sonne in Neuenbürg statt und werden hiezu Mitglieder und Freunde des „Evangelischen Bundes“ mit ihren Frauen und sonstigen Familienangehörigen freundlichst eingeladen. Der Versammlung werden Mitteilungen über den Stand und die Kasse des Bezirksvereins gemacht und wird ein Antrag auf Verwendung der Haller Monatsblätter an Stelle der „Kirchl. Korrespondenz“ für die Lesezirkel zur Entscheidung vorgelegt werden, sodann wird Herr Stadtpfarrer Kalle von Dehringen die Freundlichkeit haben, einen Vortrag über das Thema „Wo liegen die Wurzeln unserer Kraft“ zu halten.

Im Auftrag des Vorstandes
Graf Uffull.

Kälbermühle b. Wildbad.

Sonntag den 8. November nachmittags findet

Gansschießen

statt, wozu freundlichst einladet

Jak. Adam.

Neuenbürg.

Ausverkauf.

Wegen baldigen Wegzugs verkaufe ich meine

Schuhwaren

zu dem Selbstkostenpreis.

Achtungsvoll
Ernst Kischele.

Neuenbürg.

Eine oder zwei solide

Schlafgänger

werden angenommen bei

M. Becker, Messerschmied.

Neuenbürg den 4. November 1891.

Codes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten widmen wir hiermit die traurige Nachricht, daß unser lieber Mann, Vater, Großvater, Schwager und Onkel



Christof Friedrich Bröner

gestern abend 10 Uhr nach längerem Leiden verschieden ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung findet am Freitag, nachmittags 4 Uhr, statt.

Neuenbürg.

Zu gegenwärtiger Saison empfehle mein großes Lager in

Normal-Wollunterkleidung

(System Dr. Jäger) in garantiert reiner Wolle und Halbwole, sowie

Dr. Lahmanns Reform-Baumwollunterkleidung; ferner gestricke Herren- u. Damen-Westen, Unterhosen, Strumpflängen und Socken etc. unter Zusicherung reellster Preise.

Hochachtungsvollst

W. Röck an der Brücke.

Oberhausen.

Hiermit erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer

Hochzeits-Feier

am Samstag den 7. November 1891

in unser Gasthaus zur „Sonne“ dahier

freundlichst einzuladen, mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Wilhelm Dittus, Sonnenwirt.
Sohn des Anwalt Dittus.

Wilhelmine Wolfinger,
Tochter des † Johannes Wolfinger.

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.; feine prima Halbdannen 1 M. 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 M. und 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. und 5 M.; ferner: echt chinesische Ganzdannen (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Bestellungen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. Etwas Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückergeben.

Pecher & Co. in Herford L. Westf.

Neuenbürg.

50 bis 60 Zentner

schönes Haferstroh

hat zu verkaufen

Bierbrauer Essig.

Neuenbürg.

Ein Logis

von zwei bis drei Zimmern sucht im Auftrage bis Lichtmess zu mieten.

Wilhelm Bacher, Sensenschmied.

Zu Aussteuern

empfehle mein großes Lager in

Bettfedern

und mache

Brantlente

auf folgende sehr preiswürdige Sorten ganz besonders aufmerksam: garantiert ganz neue Bettfedern für 50 J., vorzügl. Sorte M 1.10, Halbdannen M 1.40, prima M 1.70, extra prima M 2.20, vorzügliche Dannen nur M 2.30, hochfeine M 2.90 per Pfd. — bei 50 Pfd. 5% Rabatt. Atlas-Bettbarchent 50 J.

Ludwig Becker, vorm. Chr. Erhardt, Pforzheim.

(Eingefendet.) Neuenbürg, 3. Nov.

Im Gasthof z. Varen erfreute am gestrigen Abend ein Sängerkvartett (Mitglieder der Liederhalle Pforzheim) die anwesenden Gäste durch den gelungenen Vortrag mehrerer schönen Lieder, die allgemeinen Beifall fanden. Wir geben uns der angenehmen Hoffnung hin, daß uns die werten Sänger bald wieder mit ihrem freundl. Besuch beehren mögen.



Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Ergebnis der Landtags-Abgeordneten-Wahl.

Wahlberechtigte	Abstimmende	Stimmen erhielten:		Zerapl.	
		Commerell:	Bronnenmayer:		
408	Neuenbürg	252	234	17	1
104	Arnbach	67	63	1	3
49	Reinberg	31	31		
97	Bernbach	31	31		
65	Biefelsberg	43	43		
273	Birkenfeld	132	119	8	5
382	Calmbach	261	255	4	2
173	Conweiler	109	109		
85	Dennach mit Rothenbach	74	74		
163	Dobel	127	127		
125	Engelsbrand	56	56		
55	Enzklösterle	29	29		
199	Feldrennach	118	113	5	
251	Gräfenhausen	146	122		24
101	Grunbach	59	58	1	
205	Herrenalb	100	97	2	1
162	Höfen	148	148		
38	Igelsloch	32	32		
63	Kapsenhardt	37	37		
98	Langenbrand	71	71		
242	Loffenau	105	105		
65	Maisbach	46	46		
79	Neujag	70	70		
45	Oberlengenhardt	30	30		
78	Ober- und Unterniebelbach	33	32		1
164	Ottenhausen	86	41	5	40
67	Rothenfol	59	59		
56	Salmbach	32	32		
122	Schömburg	66	66		
162	Schwann	109	108	1	
40	Schwarzenberg	27	27		
27	Untertengenhardt	24	25		
90	Waldbrennach	52	52		
659	Wildbad	261	253	5	3
4992	Zusammen:	2923	2795	49	80

- Wildbad:** Wahlberechtigte 659
Abstimmende 261
Commerell 253
Bronnenmayer 5
- Gräfenhausen:** Wahlberechtigte 251
Abstimmende 146
Commerell 122
Schultheiß Glauner 24
- Ottenhausen:** Wahlberechtigte 164
Abstimmende 86
Commerell 41
Bronnenmayer 5
Stadtschulth. Bägner 39
Vincenz Weiß 1
- Birkenfeld:** Wahlberechtigte 273
Abstimmende 132
Commerell 119
Bronnenmayer 8
Schultheiß Glauner 3
Gültlingen 2
- Ober- und Unterniebelbach:** Wahlberechtigte 78
Abstimmende 33
Commerell 32
Schultheiß Glauner 1

Neuenbürg, 3. Nov. Heute am gestrigen (Mitglieder der die anwesenden angenen Vortrag, die allgemeinen ben uns der an- daß uns die werten it ihrem freundl.

gegeben und fügen dem in vorliegender Nummer wiederholten Verzeichnisse noch einige bemerkenswerte Abstimmungsergebnisse bei. Was die Abstimmung in Neuenbürg betrifft, so scheint der am Sonntag in einer sozialdemokratischen Versammlung unter Anwesenheit des Hrn. Bronnenmayer aus Göppingen unternommene Ansturm noch einige Stimmen veranlaßt zu haben. In Wildbad ist die sehr schwache Beteiligung an der Wahl auffallend. Im Uebrigen haben, wie berichtet wird, zahlreiche in Pforzheim beschäftigte Wähler, welche sich die Arbeitsgelegenheit nicht entgehen lassen wollten, nicht abgestimmt.

** Wildbad, 3. Novbr. In der gestern Nachmittag stattgehabten Sitzung der bürgerlichen Kollegien wurde der einstimmige Beschluß gefaßt, die elektrische Beleuchtung in hiesiger Stadt definitiv einzuführen. Der Stadtvorstand wurde beauftragt, die weiteren einleitenden Schritte in dieser Angelegenheit zu thun, u. A. ein Konkurrenz-Ausschreiben zur Beschaffung von Plänen zc. zu veranlassen. Wir begrüßen diesen Entschluß mit großer Freude, da derselbe einem allgemeinen, längst gehegten Wunsche der hiesigen Einwohnerchaft entspricht und unsere Badestadt nun auch in dieser Hinsicht auf der Höhe der Zeit steht.

Kronik.

Deutschland.

Der Kaiser traf am Samstag abend von dem Jagdausflug nach Liebenberg wieder in Potsdam ein. Am Sonntag nachmittag wohnte der Kaiser der Enthüllungsfest des Vegas-Brunnens auf dem Berliner Schlossplatz bei.

Berlin, 31. Okt. Der Zar hat heute einen Teil der deutschen Lande durchquert, ohne daß er dem Beherrscher dieser Lande einen Gruß bot und ohne daß ihm ein solcher geboten werden konnte. So stehen die Dinge. Zum zweitenmale innerhalb eines Monats zieht der Kaiser aller Neuzen am Berliner Hofe vorüber, um ungeleitet nach Hause zu gehen. Europa wird darum morgen noch nicht den Kriegsmantel umlegen, die Fragen von Krieg und Frieden werden am letzten Ende nicht mehr durch dynastische Sympathien und Antipathien entschieden. Wenn Alexander III. nicht unterlassen hätte, seinen kaiserlichen Bruder — wie es im Kurialstil heißt — beim Vorbeigehen die Hand zu schütteln, man wäre weiß Gott bei uns von jeder sanguinischen oder gar optimistischen Laune weit entfernt geblieben. Es wäre nichts, auch nicht das mindeste geändert worden, kein einziger russischer Soldat wäre von der Grenze einen Schritt zurückgegangen, in Frankreich hätte man weiter häuchlings das heilige Rußland angebetet und in Petersburg hätte man in allen Singspielhallen die Marseillaise brüllen lassen wie vordem. Aber nun ist der Zar vorübergegangen, ohne jene Form zu wahren, wovon der Bruch bedenklicher ist, als die Befolgung. — Es giebt Pflichten, die zu unterlassen bedeutamer ist als zu erfüllen. Uns will scheinen, als ob die Art, wie der russische Kaiser am deutschen Hofe sich zweimal vorbeischlich, zu jenen Dingen gerechnet werden wird. Der Gegensatz zwischen der Tripelallianz und Rußlands Schmoll- und Frankreichs Groll-Politik wird durch keine zärtlichen Küsse und hiderben Handgedrücke aus der Welt geschafft. Und an der Spannung, die über dem Erdteil lagert, hätte die Begrüßung der beiden Monarchen von Deutschland und Rußland nichts geändert, das kann nicht oft genug wiederholt werden. Aber so lange noch ein bequemer Weg von der Person des Herrschers zum Herrscher führt, hat man weniger jähe Ueberraschungen zu fürchten, steigert sich die Hoffnung auf ruhige Stimmung und friedliche Lösung. Wenn der junge deutsche Kaiser und der russische Zar einander persönlich nahe sind, so mögen ihre Gedanken leicht genug in die Zeit zurückwallen, da ihrer gemeinsamen Urgroßmutter, der Königin Luise, das edle Herz über einem — russisch-französischen Bündnis brach. Und die Erinnerungen an jene langen Zeitläufte, da die preussisch-russische Freundschaft keine Legende gewesen, wie heute, mögen sich ebenso leicht dem zurückgewandten Sinne aufdrängen. Dergleichen Stimmungen und Erinnerungen haben etwas Mildernes, Versöhnendes, der Hauch der Geschichte unwittert sie, der Geschichte, die unerbittlich gerecht ist und bleibt allezeit. Solche Hoffnungen scheinen für absehbare Zeit geschwunden. Der Kaiser Rußlands fährt im weiten Bogen an

ember 1891.
widmen wir hie-
Mann, Vater,
er
erschieden ist.
Abstimmenden.
stätt.
ung
wie
kleidung;
Strumpflängen
n der Brücke.
Bekannte zu
er
Einladung
wirt.
s.
er,
finger.
euern
hes Lager in
dern
eute
rdige Sorten ganz
garantiert ganz
S. vorzügl. Sorte
M. 1.40, prima
M. 2.20, vorzüg-
2.30, hochfeine
bei 50 Pfd. 5 %
ent 50 S.
m. Chr. Erhardt,
e im.
n bürg, 3. Nov.
reute am gestrigen
tt (Mitglieder der
die anwesenden
angenen Vortrag
, die allgemeinen
ben uns der an-
daß uns die werten
it ihrem freundl.



Deutschlands Hauptstandt vorüber, in den heiseren Pfiff der sauchenden Lokomotive, in die dumpfen Schläge der rollenden Räder tönt noch das Gläserklingen und der rauschende Festlärm, mit dem man in Berlin den rumänischen König als einen Bürger gegen russische Anschläge auf dem Balkan gefeiert hat, hat feiern müssen. Die Mode der Politik teilt, der Zauber der Persönlichkeit bindet nicht mehr . . .

(B. N. N.)

Die Abreise des Zaren und der ihn begleitenden fürstlichen Herrschaften von Kopenhagen nach der Krim ist erfolgt, ohne daß hiebei während des Aufenthaltes des Zaren auf deutscher Erde eine Begegnung zwischen ihm und Kaiser Wilhelm stattgefunden hätte. Zur Zeit, da der Zar in Danzig landete, weilte Kaiser Wilhelm noch zur Jagd in den Liebenberger Forsten, wohin der Kaiser sich am Donnerstag begeben hatte. Für Donnerstag war aber auch die Abreise des Zarenpaars aus Kopenhagen festgesetzt gewesen — die sich dann allerdings um einen vollen Tag verzögerte — es scheint demnach fast, als ob der Liebenberger Jagdausflug unseres Kaisers nicht so ganz zufällig in die Zeit der Heimreise des Zarenpaars über Deutschland gefallen sei. Jedenfalls deutet das Nichtzustandekommen der so vielerörterten Begegnung zwischen dem deutschen Herrscher und dem Kaiser Alexander darauf hin, daß die Temperatur zwischen den Höfen von Berlin und Petersburg fortgesetzt eine ziemlich kühle ist.

Württemberg.

Telegramm an den Enzthaler.

Aufgegeben in Stuttgart am 4. November, vorm. 11.36, angekommen 11.52.

Wahlresultate: Oberndorf: Leibbrand (Deutsche Partei) 2384, Galler (Volkspartei) 1305, Stern (Sozialdemokrat) 96, zerplittert 2. Dehringer: Hartmann (Volkspartei) 3201, Leemann (Dtisch. Partei) 1217, eine Gemeinde ausstehend.

Se. Maj. der König hat den Vorstand der Betriebsabteilung der Generaldirektion der Staatseisenbahnen, Direktor v. Balz, unter Belassung in dieser Stellung zum ersten Vorstand der Generaldirektion zunächst in der Dienststellung eines Direktors ernannt und die Stelle eines Vorstands der Bauabteilung der Generaldirektion der Staatseisenbahnen dem Oberbaurat, tit. Baudirektor v. Schlierholz unter Beförderung desselben zum Direktor übertragen.

Se. Maj. der König hat die bei der Regierung des Schwarzwaldkreises erl. Sekretärstelle dem Kanzleihilfsarbeiter Amtmann Häfele (früher in Neuenbürg) bei dieser Behörde übertragen.

Stuttgart. Der von Dr. v. Göz redigierte Entwurf einer Adresse der 2. Kammer an Se. Majestät den König ist eine einfache Umschreibung der Thronrede. Weitergehende Punkte sind in dem Adress-Entwurf nicht berührt. Der Abgeordnete F. Hausmann gab der Ansicht Ausdruck, daß die Adresse auch positive Forderungen enthalten müsse, und verlas einen von ihm verfaßten Entwurf, in welchem alle Wünsche der Volkspartei, von der Verfassungsrevision und Aufhebung der Lebensläng-

lichkeit der Ortsvorsteher, bis zur Unentgeltlichkeit des Volksschulunterrichts untergebracht waren. Zu Ziffer 3, die von dem Verhältnis Württembergs zum Reich handelt, wünschte Probit, daß hier die Rechte der Einzelstaaten auch zur Betonung kommen möchten, nicht nur die Pflichten. Das Haus war wenig geneigt, einen Passus in die Adresse hineinzunehmen, der gewissermaßen voraussetzt, daß etwas vorgefallen sein müsse, was eine solche Verwahrung rechtfertige. Auf seinen Antrag wurde der Ziff. 3 sogar eine Fassung gegeben, die der rückhaltlosen Freude an dem Entstehen des Reiches Ausdruck giebt und nicht erst mit Rücksicht auf die dadurch für Württemberg erzielte Rückwirkung. Diese nahm man mit allen gegen die Stimme des Abg. Wittich an. Ein Antrag des Abg. Probit bei Ziff. 4, wonach auf die Gefahren aufmerksam gemacht wird, die dem Staat durch die Sozialdemokraten drohen, wird mit 59 gegen 20 Stimmen (lauter katholische Abgeordnete) abgelehnt. Bei Ziff. 5, die den Passus über die Einbringung eines neuen Entwurfs betr. die Verfassungsrevision umschreibt, brachte Ebner einen Zusatzantrag ein, wonach er und seine politischen Freunde als die geeignete Grundlage zur Zusammensetzung der zweiten Kammer die Aufhebung der Vorrechte von Geburt und Amt erachten. v. Schad nahm sich der Privilegierten an und nahm für dieselben in Anspruch, daß sie ihr Mandat stets mit Einsicht und Pflichtgefühl ausgeübt haben und daß auch nicht der Hauch eines Verdachtes auf ihnen ruhen bleiben könnte, sie hätten nicht ebensoviele Vaterlandsliebe als die gewählten Abgeordneten. v. Göz wendet gegen den Antrag Ebner ein, daß die Mehrheit sich nicht für eine Aufhebung der Vorrechte der Privilegierten ausgesprochen habe, sondern nur für eine Einschränkung derselben. Ihnen den Stuhl vor die Thüre setzen wollte man nicht. Stälin will für den Antrag Ebner stimmen, der ja eine Forderung des Programms der deutschen Partei von 1888 sei. F. Hausmann (Gerabronn) erklärte klipp und klar, daß, wenn der Antrag Ebner nicht in die Adresse hineinkomme, er und seine engeren politischen Freunde an der Endabstimmung über die Adresse nicht teilnehmen würden. Mit 51 gegen 34 Stimmen wird aber hierauf der Ebner'sche Antrag abgelehnt. Für denselben stimmen außer der Linken noch einige Mitglieder der deutschen Partei. Die Adresse wird bei der Endabstimmung mit 82, allen abgegebenen Stimmen, genehmigt. Die Abgeordneten F. und K. Hausmann, Brodbeck und Storz hatten vor der Abstimmung den Saal verlassen.

Stuttgart, 3. Nov. Heute Nachmittag 2 1/2 Uhr wurde die Abordnung der Kammer der Abgeordneten zur Ueberreichung der Antwortadresse auf die Thronrede von Sr. Majestät dem König im Thronsaal empfangen. Die Mitglieder der Adresskommission fuhrten vom Ständehaus in 6. Wagen am Schlosse vor. Präsident v. Hohl verlas nach einer kurzen Ansprache in deutlich vernehmbaren Worten die kalligraphisch sehr hübsch ausgestattete Adresse, welche der König mit sichtbarem Interesse entgegennahm. Nach Ueberreichung der Adresse antwortete Se.

Majestät auf die einzelnen Punkte eingehend. Hierauf unterhielt sich der König mit dem Präsi. v. Hohl, Vizepräsi. v. Göz, Geheimrat v. Hofacker, Prälaten v. Merz, Domkapitular v. Rieß und dem Abgeordneten Härle, letzteren mit den Worten ansprechend: „Sie haben ein hübsches Fest gefeiert; ich beglückwünsche Sie noch nachträglich.“ Hierauf zog sich Se. Majestät zurück und die Mitglieder der Deputation begaben sich wieder zu Wagen in das Ständehaus.

Dehringer, 2. Nov. Der Kampf um das Landtagsmandat wird mit unerhörter Festigkeit geführt, wie die von den beiden streitenden Parteien in den letzten Tagen ausgegebenen zahlreichen Flugblätter beweisen. Außer dem Kornzoll spielt jetzt auch die religiöse Frage herein. Der demokratische Kandidat Hartmann soll nämlich, obwohl Protestant, in öffentlicher Wirtschaft über den Reformator Luther geschimpft haben und ihn einen „meineidigen Gefellen“ genannt haben. Hartmann leugnet dies und erklärt, daß er den Buchdrucker Baumann, aus dessen Offizin die Flugblätter der Deutschen Partei stammen gerichtlich belangen werde.

Ausland.

In Rebstein (Kanton St. Gallen) sind heute morgen vier Uhr bei starkem Winde 54 Firsten niedergebrannt. Ein Taubstummer ist dabei umgekommen. Es wird Brandstiftung vermutet. Eine Person wurde verhaftet.

Am Dienstag, 3. November, ist auf dem Kapitol zu Rom die internationale Friedens-Konferenz, durch parlamentarische Vertreter der meisten europäischen Staaten zahlreich besetzt, feierlich eröffnet worden. Die Konferenz gedenkt täglich Sitzungen abzuhalten.

Paris, 3. Novbr. Aus Rio de Janeiro wird berichtet, die brasilianische Regierung gedenke die europäischen Erzeugnisse mit einem Zuschlagszoll von 50 Prozent zu belegen.

Das jüngste Erdbeben in Japan hat ungeheueren Schaden verursacht und zahlreiche Menschenleben vernichtet. In der Provinz Nagoya sind 18 000 Häuser zerstört und 2000 Personen getötet worden; in der Stadt Gifu sollen 5000 Gebäude zerstört und 5000 Menschen umgekommen sein. Die Städte Oyaki, Kano und Kasamatschu, jede etwa 50.000 Einwohner zählend, sind durch die Katastrophe fast gänzlich in Trümmer gelegt worden, auch die dortige Eisenbahn wurde infolge des Erdbebens vernichtet.

Weinpreiszettel. Stadt Besigheim. Um 135—140 M. bis auf einige Reste Alles verkauft. — Cannstatt. Verkauf langsam. Preise zwischen 170—200 M. — Fellbach 47—52 pr. Hftl. — Ulsbach. Bis auf einige gute Qualitäten Alles verkauft. Preis bis zu 180 M. — Asperg. 138 bis 150 M. für 3 Hftl. Käufer erwünscht. — Mundelsheim. Käufe zu 155—170 M. für 3 Hftl. Vorrat noch etwa 250 Hektol. — Hortheim. Preise gesunken auf 120—125 M. für 3 Hektol., Vorrat noch etwa 100 Hektol.

Stuttgart, 3. Nov. (Obstpreiszettel.) Güterbahnhof. Zufuhr: 43 Waggon = 8600 Zentner Mostobst. Preis per Waggon 820—850 M. pr. Ztr. 4 M. 30 J bis 4 M. 60 J (schweiz. 790—830 M und 4 M. 10 J bis 4 M. 30 J).